



architectum

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR ZIEGELARCHITEKTUR

BRICK AWARD

IN DIESER AUSGABE

Die Brick Award 24 Gewinner

wienerberger Symposium:
„Sustainable Horizons“

Das BRICK 24 Buch

architectum.com

**SPECIAL
EDITION
BRICK
AWARD
24**

world of **wienerberger**



Der Brick Award als Quelle inspirierender Innovation

Herausragende Architekten sind ihrem Wesen nach Meister der Problemlösung. Angesichts der heutigen Herausforderungen wie Klimawandel und hohe Lebenshaltungskosten stehen sie weltweit vor der Aufgabe, innovative Lösungen zu erarbeiten, um behaglichen, gesunden und leistbaren Lebensraum für Menschen zu schaffen. Der Brick Award würdigt und unterstützt Wegbereiter, die immer wieder unter Beweis stellen, dass Innovation der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft und einer besseren Lebensqualität ist.

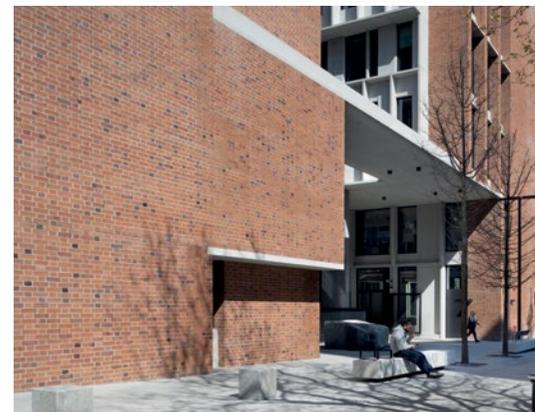
Für den biennial stattfindenden Brick Award, der aktuell zum elften Mal vergeben wird, sind 743 Projekt-Einreichungen von Architekten aus 54 Ländern eingelangt. Ein starker Beweis dafür, dass die Vision von 2004 erfolgreich umgesetzt werden konnte: eine international relevante Plattform zur Förderung der zeitgenössischen Ziegelarchitektur mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit zu etablieren.

In dieser Sonderausgabe von Architectum stellen wir Ihnen die fünf Siegerprojekte und den Gesamtsieger des Wettbewerbs vor. Eine hochkarätige Jury aus internationalen Architekten bewertete die Einreichungen in den fünf Kategorien „Feeling at home“, „Living together“, „Working together“, „Sharing public spaces“ und „Building outside the box“. Zu den Kriterien gehören Innovation, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Zweckmäßigkeit und Ästhetik. Einmal mehr beweisen die von der Jury ausgewählten Projekte, was möglich ist, wenn wir es wagen, neue Wege zu gehen. Sie zeichnen sich nicht nur durch ästhetische und bauliche Qualitäten aus, sondern sind auch Ausdruck genau jenes Innovationsgeistes, den die Herausforderungen unserer Zeit erfordern. Vom schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur stilicheren Eingliederung neuer Bauwerke in bestehende Ensembles haben diese kreativen Köpfe Lösungen gefunden, indem sie das schier unerschöpfliche Potenzial des Werkstoffs Ziegel ganzheitlich nutzten. Das macht den Brick Award zu einer Quelle der Inspiration.

Wir hoffen, dass die folgenden Seiten auch Sie inspirieren.

Heimo Scheuch

Vorstandsvorsitzender von wienerberger



© Fotos: Daniel Hinterramskogler / Wienerberger AG, Uwe Strasser

Brick
Award 24
Event



Der Brick Award 24



Mit dem Brick Award werden außergewöhnliche Architektinnen und Architekten ausgezeichnet, die sich den Herausforderungen unserer Zeit durch Innovation stellen. Klimaresilientes und ressourcenschonendes Bauen gewinnt weltweit zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat die Jury die 743 Einreichungen aus 54 Ländern gesichtet und unter diesen 50 Projekte ausgewählt, die die besonderen Qualitäten des Ziegels als nachhaltiges, vielseitiges und ressourceneffizientes Baumaterial zu nutzen wussten. Obwohl wienerberger der Auslober dieses Preises ist, ist die Verwendung von Produkten von wienerberger bei den eingereichten Projekten nicht Voraussetzung. Auf den folgenden Seiten werden die Gewinner in den fünf Kategorien vorgestellt. Alle nominierten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter brickaward.com.

Inhalt

04

Die Jury
Sie kürten die Sieger

05

Symposium
„Sustainable Horizons“

05

BRICK 24 Buch – Internationale
Ziegelarchitektur im Fokus

06

Sharing public spaces:
Eine Kathedrale des Sports

08

Living together:
Wuchtige Eleganz

10

Building outside the box:
Nichts als Ziegel

12

Feeling at home:
Von der Kunst des Dazwischen

14

Working together:
Ziegelschale und Landschaftskern

IMPRESSUM | **HERAUSGEBER** Wienerberger AG, 1100 Wien **CHEFREDAKTEURIN** Veronika Schuster-Hofinger (Wienerberger AG) **KONZEPT, REDAKTION, GRAFIK & DESIGN** FORA Strategy & Communications, Schellinggasse 1, 1010 Wien, www.fora-concept.com **DRUCK** Gerin Druck GmbH, Gerinstraße 1–3, A-2120 Wolkersdorf, **COVER** Luis Díaz Díaz **FOTO RÜCKSEITE** Ros Kavanagh **WIENERBERGER AG** A-1100 Wien, Wienerbergerplatz 1, T +43 (1) 601 92–0, architectum@wienerberger.com, www.architectum.com

Sie kürten **die Sieger**

Die Jurymitglieder des Brick Award 24 unterscheiden Herkunft und inhaltliche Schwerpunkte. Große Einigkeit herrschte dennoch bei der Auswahl der Siegerprojekte, denn gestalterische und räumliche Qualität, Innovation und gesellschaftlicher Auftrag waren für alle gleichermaßen die ausschlaggebenden Parameter.



Christelle Avenier studierte an der École nationale supérieure d'architecture in Paris. Nach ihrem Diplom arbeitete sie in Studios u. a. in Chile und den USA, bevor sie gemeinsam mit Miguel Cornejo ein Büro in Paris gründete. Ihr Œuvre reicht von Einfamilienhäusern über Kindergärten bis hin zum sozialen Wohnbau.



Christine Conix studierte am Henry van de Velde-Institut in Antwerpen und gründete 1983 das Büro Christine Conix, aus dem 2002 CONIX und 2013 CONIX RDBM hervorging. In ihrer Arbeit stehen stets die Themen Nachhaltigkeit und Zeitlosigkeit im Zentrum. Vor deren Hintergrund plant sie Bauwerke jeder Größenordnung.



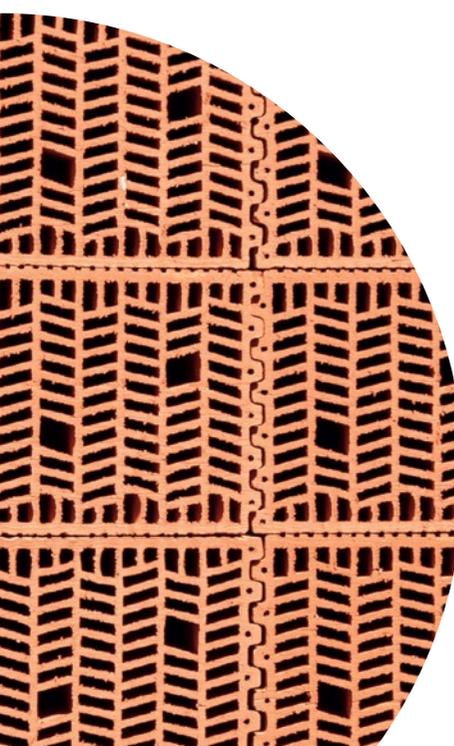
Wojciech Malecki absolvierte die Schlesische Technische Universität in Gliwice. Gemeinsam mit seiner Frau gründete er das Architekturstudio Małecy in Katowice, das vielfältige Projekte im internationalen Kontext bearbeitet. Zudem engagiert er sich in der Berufsvertretung und ist Initiator von Vortragsreihen.



Boonserm Premthada ist Gründer des Bangkok Project Studio. Er plant und baut international, wurde mit zahlreichen Preisen – darunter schon mehrfach mit dem Brick Award – ausgezeichnet und unterrichtet bzw. stellte aus u. a. an den Universitäten Tokio und Hongkong sowie bei der 16. Architekturbiennale in Venedig.



Ingrid van der Heijden kam über mehrere Stationen zur Architektur. Sie ist Mitbegründerin von Civic, einem international tätigen Büro in Amsterdam. Für sie ist Architektur ein öffentlicher Auftrag, wobei sie sich speziell mit der architektonischen Form sowie Materialien und Produktionsprozessen beschäftigt.





Architektur für eine nachhaltige Zukunft

Bei dem von wienerberger im Rahmen des Brick Award 24 veranstalteten Symposium zum Thema „Sustainable Horizons: Advancing Architecture Through Scalable Innovations“ beschäftigten sich internationale Pioniere mit der Zukunft der Ziegelarchitektur und gingen der Frage nach, wie diese weiterhin eine Rolle bei der Bewältigung ökologischer und sozialer Herausforderungen spielen kann. Über aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungen diskutierten Boonserm Premthada (TH), Entwickler eines mit Ziegel gestalteten Areals für Elefanten, Jens Linnet (DK), ein visionärer Landschaftsarchitekt, Jennifer Beningfield (UK), deren Interesse Formen der Kollaboration gilt, und Gabriela Carrillo (MX), die sich in ihrer Arbeit mit öffentlichen Räumen und deren Wirkung auf Communities beschäftigt.

Wir beleuchten internationale Ziegelarchitektur

Mehr über
das BRICK
Buch



Aus einer Rekordzahl von Einreichungen hat eine internationale Jury fünfzig Projekte aus fünf Kategorien für den Brick Award 24 ausgewählt. Sie alle werden in diesem elften Band der Brick Buch-Reihe mit Projektbeschreibungen vorgestellt, begleitet von spektakulären Fotos und informativen Plänen. Damit wird einmal mehr eindrucksvoll gezeigt, welche nachhaltigen, innovativen und kreativen Gebäude mit Ziegelarchitektur entstehen können. Essays zu aktuell diskutierten Themen von renommierten Journalisten und Architekten wie Adolfo Baratta, Eva Guttmann, Maren Harnack, Vendula Hnídková und Peter van Assche behandeln einleitend verschiedene Aspekte der jeweiligen Kategorie. Das BRICK 24 Buch ist in englischer und deutscher Sprache im Buchhandel erhältlich.



Eine Kathedrale des Sports

BRICK
24 Grand Prize
Winner

SHARING PUBLIC SPACES

Rugby ist ein Nationalsport in Irland und insofern ist die Idee, das dem Sport gewidmete Veranstaltungs- und Ausstellungszentrum als neuen Anziehungspunkt in Limerick zu etablieren, keine schlechte.

Die Farbe Rot

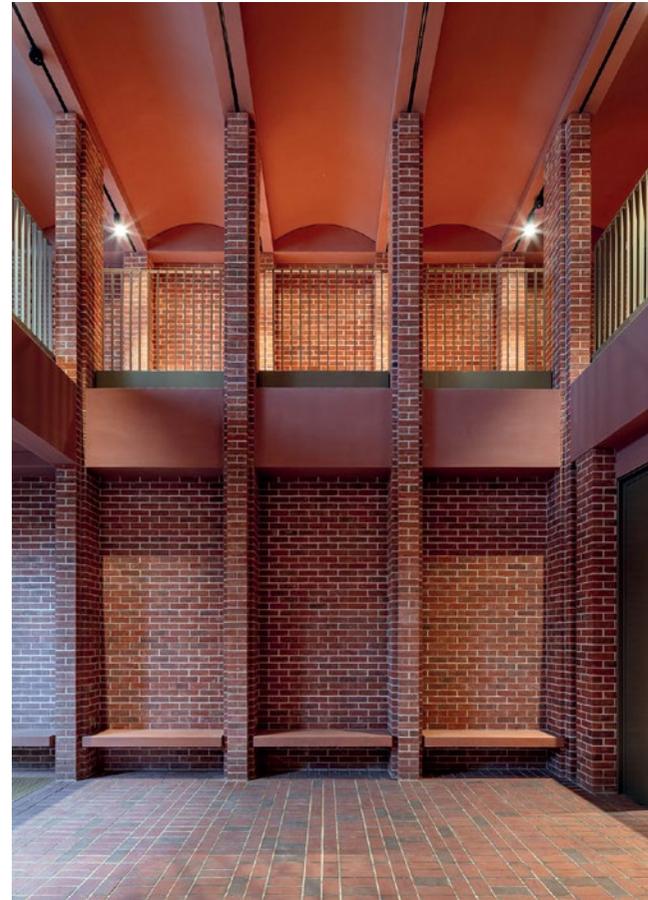
„Wir waren inspiriert von Bildern rot gekleideter Fans des Munster Rugby-Teams, die nach einem gewonnenen Spiel die Straßen fluteten, und wir liebten die Idee, dass eine Cup-Gewinner-Mannschaft irgendwann auf diesem Balkon steht und der Menge den Pokal zeigen kann“, sagt Tom McGlynn, Partner im Architekturbüro

Niall McLaughlin. Das war aber nicht die einzige Inspiration. Ein anderes Bild war jenes der vielen Kirchen und öffentlichen Gebäude in Limerick, und so referiert die Rugby Experience auf diesen Bestand und erhebt sich wie eine Kathedrale über die angrenzenden Häuser, ohne die georgianische Nachbarschaft zu verleugnen, denn es gibt durchwegs Anknüpfungspunkte von der Gebäudekonfiguration über formale Elemente bis hin zu den Ziegeloberflächen.

Dominant und elegant

Wobei: Der Ziegel ist hier mehr als dekorativ. Er ist innen wie außen dominant, und diese Dominanz wird noch verstärkt, weil Elemente aus Beton oder Stahl ebenfalls (ziegel)rot sind. So zieht sich das Thema durch's ganze Haus, vom „Grand Portico“ in das zweigeschossige Foyer, vom Café bis zum Shop, von den Ausstellungs- bis zu den Vermittlungsräumen und zuletzt in einen öffentlichen Veranstaltungsraum, die verglaste Krone des Gebäudes mit einem Panoramablick über die ganze Stadt. Diese „Erhabenheit“ wird unterstrichen durch die ausgeprägte Vertikalität des Gebäudes, die es höher und eleganter erscheinen lässt, als es ohnehin schon ist: der überhöhte Eingang, darüber der Balkon zur Präsentation der Trophäen, die aus der Fassade hervortretenden, nur durch zarte, horizontale Betonfertigteile gegliederten Ziegelpfeiler, die Bogenform der Verglasung im obersten Geschoss oder auch der Einsatz von schlanken Pfeilern im Inneren des Bauwerks.





Eine Menge Ziegel

Es ist eine große Menge an Ziegeln, die hier zusammenkommt, fast eine halbe Million, versichern die Architekten. Drei handgefertigte Ziegelsorten wurden gemischt verwendet, um den passenden, mit der Nachbarschaft korrespondierenden Farbton zu erzielen, und die Gebäudedimensionen wurden auf das Ziegelformat abgestimmt, so dass möglichst wenig Verschnitt anfällt.

„Das Projekt verleitet die Menschen aufgrund seines Äußeren dazu hineinzugehen und zu erfahren, was sie innen erwartet“, sagt Jurymitglied Ingrid van der Heijden, und das ist das Beste, was man von so einem Bauwerk sagen kann. ■

© Fotos: Niall McLaughlin

DATEN & FAKTEN

Projektname

International Rugby Experience

Planung

Niall McLaughlin Architects
London, Großbritannien

Ort

Limerick, Irland

Nutzung

Kultur

Bauzeit

2019–2022

Ziegelart

Fassadenziegel, Pflasterklinker

BRICK
24 Category
Winner
LIVING TOGETHER



Wuchtige Eleganz

Auf einer Grundfläche von 8,80 mal 12,70 Quadratmetern wurde das sechsstöckige Apartmenthaus mit zehn Wohnungen errichtet. Die Grundrisse in den Regelgeschossen sind kompakt – jeweils eine offene Küche, ein Wohn- und Essraum, ein Schlafzimmer und Sanitärräume.

Was nicht spektakulär klingt, ist in Wirklichkeit ein besonderes Stück Baukultur, das mit visueller Prägnanz und einiger Cleverness punktet.

Aus der Familie der Trapezoiden – oder doch Periskope?

Das Haus besetzt ein Eckgrundstück im Nordwesten von Buenos Aires. Und diese Ecke hat es in sich: Gleich neugierigen Nachbarn, die sich aus dem Fenster lehnen, wachsen periskopartige Balkone aus der Fassade, die sich in verschiedene Richtungen strecken. Der Eindruck ist bestechend, weil sie – wie ausgestülpte Loggias – seitlich, oben und unten geschlossen sind, sich nach vorne verjüngen und man durch Glasbrüstungen bis zu den vollflächig verglasten „Rückwänden“ der Trapezkerker sieht. Dieses expressive Element verleiht dem Haus nicht nur eine einzigartige Identität, sondern bietet den Bewohnern auch einen beschatteten Freibereich und verwebt es mit dem öffentlichen Raum.

Grenzüberschreitend

In der Fassadenebene sind große, über Eck gehende Fenster eingeschnitten. Hier ist die Grenze zwischen innen und außen deutlich artikuliert, im Erdgeschoss wiederum wird das Element der Auskrugung umgedreht, der öffentliche Raum ins Haus hineingeholt: Der Eingang ist unter die Ecke zurückversetzt, die dadurch entstehende Auskrugung bildet die Schwelle. Durch die Eingangstür blickt man direkt ins Foyer, wo sich der Fassadenstein als Innenwandverkleidung fortsetzt und so ein weiteres Mal das Schwellenthema gespielt wird. Schließlich gibt es einen ins Erdgeschoss hineingeschobenen, durch Gitter abgegrenzten Autoabstellplatz – und auch hier verschränken sich Außen- und Innenraum.

Ein Kleid aus Stein

Was – neben den „Periskopen“ – dem Haus seinen spezifischen Charakter verleiht, ist das Kleid aus grauen Ziegeln, von dem es vollständig umhüllt ist: An den Wandflächen im Läuferverband verlegt, an den Erkern im Lochverband als visueller Filter und zur Belüftung bildet es eine einheitliche und trotzdem differenzierte Oberfläche. Die Kombination aus grauem Stein und schwarzen Metallprofilen, etwa für Fenster, Abschlussleisten oder Verblendungen, sorgt dafür, dass das Kleid auch elegant ist und die lebhaftige Wuchtigkeit des Bauwerks relativiert wird. Ziegel macht schlank, könnte man sagen – oder besser: mit einem Stein kann man jede Geschichte erzählen. ■

DATEN & FAKTEN

Projektname

M 5605

Planung

Estudio Arqtipo

Buenos Aires, Argentinien

Ort

Buenos Aires, Argentinien

Nutzung

Wohnen

Bauzeit

2020–2022

Ziegelart

Hintermauerziegel,

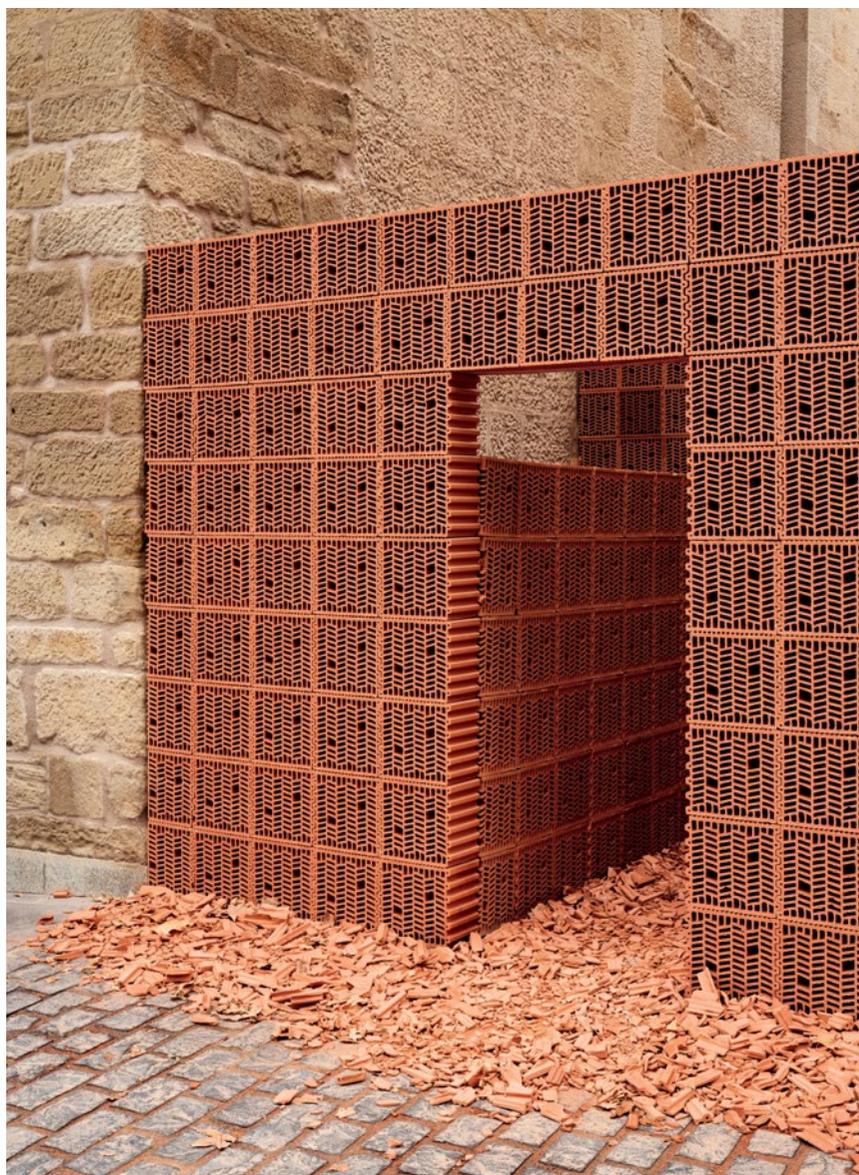
Fassadenziegel

Nichts als Ziegel

Das Festival ist vorbei, die Installation abgebaut, die Erinnerung an dieses spezielle Raumerlebnis bleibt aber bestehen, denn wann kommt es schon vor, dass man auf 40 Metern so viel erleben kann?

BRICK
24 Category
Winner

BUILDING OUTSIDE THE BOX





Die Stadt spüren

Concéntrico ist der Name eines Festivals, das jährlich in Logroño stattfindet und dazu anregen soll, Stadt bewusst zu erleben, urbane Orte erstmals wahrzunehmen oder kennenzulernen, die normalerweise nicht im Fokus stehen. Interventionen und Installationen erforschen Zwischenräume, schaffen Kontext, verknüpfen Vergangenheit und Gegenwart.

Lineares Labyrinth

Am Gelände einer ehemaligen Tabakfabrik gibt es einen engen, kurzen Durchgang, der direkt auf einen hohen Schornstein zuführt und im Gefüge der Stadt kaum präsent war. HANGHAR und PALMA wählten diesen Ort, um eine Abfolge von sechs streng geometrischen

DATEN & FAKTEN

Projektname

Types of Spaces

Planung

HANGHAR, Madrid, Spanien

PALMA, Mexiko-Stadt, Mexiko

Ort

Logroño, Spanien

Nutzung

Öffentlicher Pavillon

Temporär

2021

Ziegelart

Hintermauerziegel

räumlichen Strukturen, die ausschließlich aus Thermoziegeln bestehen, auf der jeweils gleichen Grundfläche passgenau zwischen die Mauern der angrenzenden Häuser zu implementieren und eine abseits der belebten Straßen besondere Erfahrung zu vermitteln. Man taucht ein in eine Welt, die die Wahrnehmung schärft: von Raum, Licht, Luft und Durchlässigkeit, vom Voranschreiten und Ruhen, vom statischen Gleichmaß von Ziegelwänden. Trotz ihrer Linearität hat die Installation durch die übermannshohen Mauern, die jede Aussicht außer nach oben und auf den Schornstein verwehren und in allen Höfen überraschend neu angeordnet sind, einen labyrinthischen Charakter.

Kräftig und spielerisch

Einen Gegensatz zu den perfekt errichteten Wänden bildet der Boden, der von Ziegelsplitt bedeckt ist. Auch er trägt zur Vielfalt an sensorischen Empfindungen bei: Das Gehen erfordert Aufmerksamkeit, Langsamkeit, es muss Widerstand überwunden werden und die Bruchstücke knirschen, wenn sie betreten werden. Die Kontinuität des Materials bleibt gewahrt, die Erfahrung ist eine andere. Man kann sich vorstellen, dass viele Besucher den Weg öfter gegangen sind, um diese Reise durch Räume und die damit verbundenen Emotionen mehrfach zu erleben. „Es ist ein poetisches Durchwandern durch verschiedene räumliche Schemata“, sagt Jurymitglied Christine Conix. „Wir sehen darin etwas Kräftiges und zugleich Spielerisches“, meint Diego Escamilla von Palma – und beide haben recht. ■



Von der Kunst des **Dazwischen**

Das Dazwischen ist in vielfacher Hinsicht Leitmotiv bei diesem Haus, so dass trotz einer rigiden, additiven Struktur eine reizvolle Fülle an unterschiedlichen Situationen und Stimmungen geschaffen wurde.

Einfache Raffinesse

Ein „Dazwischen“ ist bereits der langgestreckte Baukörper selbst. Das Grundstück ist schmal und von hinten schiebt sich ein Nachbar dicht an die Grundstücksgrenze heran. Die Architekten reagierten darauf mit hohen Sichtziegelmauern, entlang der Längsseiten des Gebäudes. Zugleich übernehmen diese die Funktion der Außenwände, was bedeutet, dass hier keine Fensteröffnungen vorhanden sind, stattdessen – an den Wandinnenseiten – Stauraum in Form von Wandkästen. Was nach einem Problem klingt, ist hier Teil des Konzepts und maßgebliches Element im Spiel von Licht und Schatten, bei der Zonierung von gemeinschaftlichen und privaten Bereichen und beim Lowtech-Um-

gang mit den klimatischen Verhältnissen. Straßenseitig ist das Haus etwas zurückversetzt, erst weiter hinten gibt es eine weitere Ziegelwand, die jedoch als licht- und luftdurchlässige Filterschicht ausgeführt ist. Dadurch entsteht ein Übergangsbereich, der sich im Inneren als „Empfangsraum“ manifestiert.

Als nächstes folgt ein Innenhof mit einem Mangobaum, um den herum das Haus konzipiert wurde. Er stellt wieder einen Übergang dar und auch die großen Steinplatten am Boden tragen das Ihre dazu bei, dass man ganz bewusst von einer Welt in die andere wechselt. Schließlich folgen die privaten Zonen: Küche, Ess- und Wohnbereich sowie das Schlafzimmer. Am Ende der Enfilade gibt es noch einen versteckten Garten – intimer geht's nicht.



DATEN & FAKTEN

Projektname

Intermediate House

Planung

Equipo de Arquitectura
Asunción, Paraguay

Ort

Asunción, Paraguay

Nutzung

Einfamilienhaus

Bauzeit

2020–2021

Ziegelart

Lehmziegel

BRICK
24 Category
Winner

FEELING AT HOME

Gewölbe in Schweb

Auch nach oben hin wird das Thema des Dazwischens zelebriert. Vier längsgerichtete Segmentbögen schweben auf schlanker Stahlkonstruktion über den Räumen, unterbrochen lediglich im Bereich des Innenhofs. Ihre „Giebelseiten“ sind verglast, und weil sie innerhalb der Außenmauern auf Querträgern aufliegen, ergibt sich auch entlang der Längsseiten ein schmaler Schlitz, durch den Licht ins Innere dringt.

Mehr als eine Zwischenlösung

Einfache Materialien, klimagerechte Bauweise und die Summe an unterschiedlich gestimmten Zonen machen das Haus zu einem vorbildhaften Kleinod – und zu mehr als einer Zwischenlösung. ■



BRICK

24 Category
Winner

WORKING TOGETHER

Ziegelschale und Landschaftskern

Zwei Entwurfsskizzen transportieren schon die bestimmenden Charakteristika des Projekts: einmal die Verschränkung von bebauten und begrünten Flächen und einmal die Fassade, die sich strukturell – als Lochfassade – und materiell – mit Ziegeloberflächen – am städtischen Kontext orientiert.

Ein Stück Stadt

In einem zum Teil unter Denkmalschutz stehenden georgianischen Quartier im Zentrum von Dublin waren in den 1960er-Jahren 16 Stadthäuser abgerissen und stattdessen ein weder schöner noch dauerhaft brauchbarer Bürokomplex errichtet worden. Die neue Zentrale des Elektrizitätsversorgers ESB ist nun sowohl schön als auch brauchbar und – auf einer Fläche von 120 x 60 Metern – ein Stück Stadt geworden, das durchlässig ist, sich an der architektonischen Tradition orientiert und zugleich ein Beispiel modernster Büroarchitektur in Hinblick auf räumliche Konfiguration, den Umgang mit Ressourcen und der Schaffung einer qualitativvollen Arbeitsumgebung darstellt.

Eine Geste der Öffnung

Als entwurfsbestimmend nennen die Architektinnen die Integration von Landschaftselementen in die Baustruktur. Das Verweben von einer Serie schlanker Baukörper mit bepflanzten Höfen sorgt für ein ange-





DATEN & FAKTEN

Projektname

Electricity Supply Board
Headquarters

Planung

Grafton Architects &
O'Mahony Pike
Dublin, Irland

Ort

Dublin, Irland

Nutzung

Büro

Bauzeit

2017–2022

Ziegelart

Konstruktiver Ziegelbau,
Fassadenziegel



nehmes Mikroklima, natürliche Ventilation und Tageslichteinfall. Was für die Angestellten ein guter Ort ist, ist auch für Passanten reizvoll, denn es wurden öffentliche Durchgänge zwischen den blockbegrenzenden Straßen geschaffen – eine Geste der Öffnung, nicht nur in räumlicher Hinsicht.

Stadtreparatur

Das Electricity Supply Board Headquarter wurde aus vorfabrizierten Betonelementen errichtet, entlang der

Straßen gibt es jedoch Sichtziegelfassaden und Kolonnaden, die mit traditionellen Handwerksmethoden aus dem 18. Jahrhundert hergestellt wurden und damit eine unmittelbare Verbindung zur Nachbarschaft herstellen. Nicht durch Imitation, sondern durch eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den historischen Gegebenheiten wurde so eine Stadtreparatur erreicht. Geht man nun die Fitzwilliam Street Lower entlang, dann spürt man beides: Vertrautheit und Zukunftsorientiertheit. ■

